

Impuls

01. Februar 2025

Katholische Kirche in Bickendorf, Ehrenfeld und Ossendorf

Heil und Licht für alle Völker ...

Wer das Stundengebet kennt, kennt aus der Komplet (Nachtgebet) auch das „Nunc dimittis“. Es ist ein Lobpreis auf den Messias, den Simeon spricht und der uns im Lukasevangelium (Lk 2, 29-32) überliefert ist:



„Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, dass du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.“

Ganz im Sinne der jüdischen Tradition lösen Maria und Josef den Erstgeborenen durch eine Opfergabe bei Gott aus. Dieses übliche Ritual wird jedoch unterbrochen durch die außergewöhnliche Begegnung mit Simeon (und Hanna).

Simeon wird als geisterfüllter Mann beschrieben, der sein Leben lang mit der Verheißung gelebt hatte, den Messias zu sehen. Der Geist ist es auch, der ihn genau zum richtigen Zeitpunkt in den Tempel führt. Er nimmt das Kind in die Arme und deutet das Ereignis in einem Lobpreis an Gott. Die Aussagen über Jesus lassen keinen Zweifel offen: Dieser ist nicht nur der erwartete Messias, sondern Heil und Licht für alle Völker! „Heil und Licht für alle Völker!“

Gerade in unsere Zeit hineingesagt. Licht, das wir so dringend brauchen in der aufkommenden Dunkelheit. Ganz schleichend haben sich rechte Parolen wie Ausgrenzung, Remigration und der Hass auf Menschen, die anders denken, handeln und lieben, in unsere Gesellschaft eingenistet; werden in trumpf'scher Manier unreflektiert angenommen und für richtig empfunden.

Doch der Wertekodex von Christen ist ein anderer.

Er orientiert sich am Evangelium, an den Worten und am Handeln von Jesus.

In seinem Licht ist kein Raum für Intoleranz.

Lassen wir nicht zu, dass sich Geschichte wiederholt.

Ein anderes Heil, als das von Gott, brauchen wir nicht!

Ihr/Euer

Horst Eßer, Diakon

